

Presseinformation

Volumen der Gasbeförderung auf der Schiene um zehntausend Tonnen erhöht

Budapest, 4. Juli 2023 – Rail Cargo Hungaria Zrt. befördert im Jahr 2023 mittels Einzelwagenverkehren im Auftrag von Linde Gáz Magyarországn Zrt. zehntausend Tonnen mehr Kohlendioxidgas für lebensmittelindustrielle und medizinische Zwecke zu Bestimmungsbahnhöfen im Inland und für den Export als im Vorjahr. Durch die Verlagerung von 30% des jährlichen Transportvolumens von der Straße auf die Schiene, verringert eines der führenden Gasunternehmen des Landes die Treibhausgasemissionen seiner Logistiktätigkeit erheblich und erhält eine bessere Kontrolle über die Transportkosten. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen weitere 30 Kesselwagen beschafft.

Kohlendioxidgas ist ein wichtiger Rohstoff für die Pharmaindustrie, die Notfallversorgung in Krankenhäusern, Erfrischungsgetränke und den Gartenbau und kann nur unter Einhaltung strenger Sicherheitsstandards transportiert werden. Die natürliche Quelle des Gases befindet sich am Linde-Standort in Répcelak, von dort aus wird es mit Zügen der Rail Cargo Hungaria (RCH) zu den Werken und Verbrauchern in Budapest, Nordostungarn und im Ausland befördert.

"Die Kosteneffizienz des Schienengüterverkehrs, die Verringerung der Emissionen und die Verbesserung der Kundenversorgung waren die drei wichtigsten Faktoren für diese Entscheidung", erklärte CEO Ákos Hegedüs.

Einzelwagenverkehr

Der Marktführer im Schienengüterverkehr erfüllt diese Aufgabe mittels Einzelwagenverkehren auf der Schiene. Dies erfordert ein hohes Maß an Organisation, umfangreiches Equipment und die Mitwirkung erfahrener Fachleute. Um Kesselwagen beispielsweise von Répcelak nach Sajószentpéter zu transportieren, führt RCH in drei verschiedenen Verschiebebahnhöfen mehrere Verschub- und Zugsbildungsvorgänge durch. Dies ist eine arbeits-, zeit- und energieintensive Tätigkeit, die den Einsatz von Verschub- und Triebfahrzeugen erfordert. Die drei Tage dauernde Fahrt von mehr als 350 Kilometern muss aufgrund der technologischen Anforderungen an das Produkt ohne Verzögerung und in gleichmäßigem Tempo durchgeführt werden. Die komplexe Transportlösung ist zudem notwendig, weil die technischen Voraussetzungen für die Entladung großer Gasmengen an den Empfangsbahnhöfen nicht gegeben sind. Auch sicherheitstechnisch ist der Transport von Kohlendioxid auf der Schiene von Vorteil, da durch die Bahnstrecke viele Verkehrsrisiken von vornherein ausgeschlossen werden.

Umweltfreundlicher Verkehr durch staatlichen Zuschuss

Die Aufrechterhaltung der unverzichtbaren, wenn auch kostenintensiven Bahnlogistik- Lösung wird durch eine staatliche Subvention der ungarischen Regierung in Höhe von 6,4 Milliarden Forint pro Jahr für fünf Jahre ermöglicht. Dadurch werden die Kosten für Verschublokomotiven auf Nebenbahnen, Verschubpersonal, technisches Personal, Sales- und Betriebspersonal sowie die Kosten für den Betrieb von Verschiebebahnhöfen teilweise ausgeglichen.

"Unser Unternehmen hat sich erfolgreich um den staatlichen Zuschuss beworben. Wir haben auf der Grundlage unserer flexiblen Transportlösungen für die umweltpolitisch engagierte Linde Gáz Magyarorszáig Zrt. Transportbedingungen entwickelt, die ihr die Entscheidung erleichtert haben, den Verkehr verstärkt auf die Schiene zu verlagern", sagte Norbert Körös, Vorstandsmitglied und CEO der RCH.

Dank der staatlichen Förderung liefert Rail Cargo Hungaria die Güter von weiteren 700 ungarischen Klein- und Mittelunternehmen an ihre Bestimmungsorte. Neben Gasen ist die Aufrechterhaltung dieser Schienenlogistikdienstleistung für die sichere Beförderung von Rundholz, Schrott, Gefahrgut, Chemikalien, Papier und Zellstoff sowie Mineralölprodukten unerlässlich.

Weitere Informationen:

Rail Cargo Hungaria Zrt.

Marketing und Kommunikation

E-Mail: press.rch@railcargo.com

rch.railcargo.com